

# Bekanntlich ist das Gras des Nachbarn immer grüner

## (von Rio Plata aus Paraguay)

Ich will und kann nicht darüber schreiben, dass Du auswandern solltest. Auch nicht darüber wie man / Frau richtig auswandert.

Auswanderung bzw. auf der anderen Seite Einwanderung ist ein sehr individueller Vorgang.

Was für den einen verkehrt ist, ist für den anderen genau richtig. Daher möchte ich hier lediglich mit einigen Grundüberlegungen und der einen oder anderen persönlichen Erfahrung aufwarten.

### Grundüberlegungen:

Wozu willst Du auswandern?

Wer will auswandern? (allein, Familie, Kinder)

Wohin? (Land, Sprache, Mentalität, Klima)

Wie und wovon willst Du leben?

### Anmerkungen:

Eine absolute Notwendigkeit ist die Sprache des Gastlandes zu beherrschen.

Sich mit den Gebräuchen und Mentalitäten auf allen Gebieten ( persönliche Kontakte / Beziehungen, Rechtssystem, Ausbildung, Arbeits-/Auftragsverhalten, Zuverlässigkeit, kulturelles Angebot, usw. ) zu beschäftigen und zu informieren ist ein MUSS.

Wer sich nicht sicher ist, im gewählten Gastland leben zu können / wollen, sollte für ein oder zwei Jahre ein Mietverhältnis eingehen und die Zeit für Erfahrungen auf den unterschiedlichsten Gebieten nutzen.

Danach weißt Du mehr und hast bessere Hintergrundinformationen.

### Erfahrungen

Deine Gastgeber warten geradezu darauf von Dir zu erfahren, was sie alles falsch machen und wie das in Deutschland richtig gemacht wird (von der Sorte triffst Du dank RTL und Co. mittlerweile zu viele ).

Wer sich nicht anpassen kann / will, geht unter bzw. läuft immer gegen die Wand.

Auswandern ist teuer, vor allem wenn Du Deinen deutschen Lebensstil aufrecht erhalten willst (Nutella, Warsteiner, usw.).

Das anfängliche, aus der Urlaubsperspektive, toll und alles billig kehrt sich schnell in das Gegenteil um, wenn Du im Gastland Dein Einkommen erzielen musst. Aufgrund von starken Wechselkurs-Schwankungen kann Dein Geld immer weniger wert werden (Rentner), und dann?

In Deutschland wählen die meisten Freunde und Bekannten sorgfältig aus. Im Ausland ist das für die meisten anscheinend vollkommen anders. Ich habe immer den Endruck, wenn die Leute den Äquator überqueren, gehen ihnen ein paar ihrer grauen Zellen verloren (so vorher vorhanden ).

Bloß weil jemand Deine Sprache spricht, ist er noch lange nicht Dein Freund.

Das haben schon viele teuer bezahlen müssen (manche sogar mit dem Leben).

Nicht hinter jedem Busch lauert ein Schakal, doch sei vorsichtig.

Vorsichtig - nicht misstrauisch.

Richte in Deiner Finanzplanung ein Konto ein, das ERFAHRUNG heißt.

Hier buchst Du alle Verluste ab die Du aufgrund Deiner Dummheit / Leutseligkeit erleidest.

Das sollten jedoch nicht mehr als 10% Deines Kapitals sein.

Du wirst trotz bester Vorbereitungen Fehler machen. Akzeptiere das - jedoch versuche, es im Rahmen zu halten.

Es kommt immer darauf an, welche Sprache Du lernen willst. Da gibt es schon Unterschiede.

Literatur/Bücher über Auswanderung gibt es schon, jedoch von unterschiedlicher Qualität.

Die Internetseiten, die sich ansonsten mit Auswanderung befassen, sind bis auf wenige Ausnahmen, auf Dein Bestes aus. Also, Verstand einschalten.

Bevor Du an irgend etwas denkst und unternimmst, solltest Du als erstes eine vernünftige / realistische Planung auf dem Papier durchführen.

Dann zeigt sich schnell ob der Widerstand zu groß ist, oder Du das Ding durchziehen willst.

Gruss

Rio